



Autoreduziertes Planen, Bauen und Wohnen

Autoarm Wohnen verbessert die Lebensqualität

Luzern / Bern, 19. November 2020

In Städten und in Agglomerationen mit guter ÖV-Erschliessung entstehen immer mehr Siedlungen, die mit einem reduzierten Parkplatzangebot gut funktionieren. Wie das Konzept «autoarm Wohnen» im Grossraum Luzern gelebt und gefördert wird, zeigte ein Webinar des VCS Verkehrs-Club der Schweiz.

Beispiel Wohnwerk Teiggi in Kriens, das sich mit einem Video vorstellte anstelle mit einer ursprünglich geplanten Führung: Wo früher Teigwaren produziert wurden, wohnen und arbeiten rund 200 Menschen in zwei umgebauten und drei neuen Gebäuden. Für die 87 Wohnungen und 24 Ateliers werden Mietende ohne Auto bevorzugt, wer einen Parkplatz beansprucht, zahlt einen kostendeckenden Zins. Es gibt 30 Parkplätze, zehn weitere für Gäste und viel Platz für Velos: 210 Abstellplätze, auch für Cargovelos und Anhänger, dazu Steckdosen für E-Bikes. Künftig wird eine Mobilitätsgruppe das Konzept kontinuierlich verbessern.

Stadt Luzern fördert autoarme Nutzungen

Dass autoreduziertes Planen, Bauen und Wohnen im Trend liegt, veranschaulichte das Webinar mit Referaten über Projekte im Grossraum Luzern. Aktuelle Beispiele sind der «Reusszopf» (Realisierung 2022), «Obere Bernstrasse» (2023) sowie «Industriestrasse» und das ewl-Areal (2024), wie Adrian Borgula, Luzerner Stadtrat und Vorsteher der Umwelt- und Mobilitätsdirektion, ausführte.

Die Stadt Luzern fördert autoarme Nutzungen, um die klima- und mobilitätspolitischen Anforderungen zu erreichen. Unter anderem sollen die Zonen mit reduzierten Werten für zu erstellende Parkplätze deutlich ausgeweitet werden, sodass autoarmes Wohnen bei Neubauten und Totalanierungen weitgehend zur Regel wird. Bei der öffentlichen Parkierung sollen die Gebühren erhöht und die Anzahl der Parkfelder punktuell reduziert werden. Bei privaten Bauplanungen sollen stärkere Reduktionen der zu erstellenden Parkplätze möglich sein.

Voraussetzungen schaffen

Cla Büchi, Krienser Stadtrat und Architekt führte aus, wie das autoreduzierte Grossprojekt «Industriestrasse Luzern» entsteht und welche Grundsätze bei der Mobilität umgesetzt werden. Auf einem knapp 0.9 Hektaren grossen Areal südlich des Luzerner Hauptbahnhofs entsteht eine stark autoreduzierte Siedlung mit rund 140 Wohnungen und 130 Arbeitsplätzen. Vorgesehen sind derzeit 36 Parkplätze für Bewohnende und Besuchende wie auch 500 Veloabstellplätze.

Die Beispiele und weitere Referate zeigen aus Sicht der VCS klar, unter welchen Standortvoraussetzungen eine Parkplatzreduktion Sinn macht: ein gutes ÖV-Angebot, Einkaufsgelegenheiten in nächster Nähe, Raum fürs Velofahren und den Fussverkehr. Zusammengefasst tragen diese Faktoren zum Klimaschutz und zu lebenswerteren Wohnorten bei.

Die Plattform autofrei/autoarm Wohnen (PAWO) hat mittlerweile bereits über 30 Beispiele aus der ganzen Schweiz ausführlich dokumentiert. Sie unterstützt Bauherren und Behörden bei der Planung und Umsetzung autoreduzierter Siedlungen, neu auch mit konkreter Beratung bei der Umsetzung.

Video Wohnwerk Teiggi: <https://vimeo.com/480201051> – Referate des Webinars finden Sie hier: <https://wohnbau-mobilitaet.ch/netzwerk-veranstaltungen/veranstaltungen/webinar-19112020/>



PLATTFORM
AUTOFREI/AUTOARM
WOHNEN

Ein Projekt von

Für Mensch
und Umwelt



Mit Unterstützung von / Co-Patronat



Weitere Informationen:

Samuel Bernhard, Projektleiter der Plattform autofrei/autoarm Wohnen,
Tel: 044 430 19 31, 079 747 33 45, info@wohnbau-mobilitaet.ch

Kurzbeschreibung PAWO:

Plattform autofrei/autoarm Wohnen

Die Plattform autofrei/autoarm Wohnen unterstützt Wohnbauträger und Gemeinden mit einem Beratungsangebot bei der Planung und Umsetzung autoreduzierter Siedlungen. Unter www.wohnbau-mobilitaet.ch publiziert sie Argumente für das autoreduzierte Bauen, rechtliche Grundlagen aller Schweizer Kantone sowie ausgewählter Gemeinden, Best Practice-Beispiele aus dem In- und Ausland. Die Plattform organisiert in der Deutschschweiz und in der Romandie jährlich je ein Fachseminar, die den Austausch unter den Akteuren fördern.

Hauptträger: VCS Verkehrs-Club der Schweiz

Partnerorganisationen: EspaceSuisse, Fussverkehr Schweiz und Städtekonferenz Mobilität

Der Aufbau des Projektes wurde unterstützt vom Dienstleistungszentrum für innovative und nachhaltige Mobilität UVEK des Bundes (heute Koordinationsstelle für nachhaltige Mobilität KOMO).